

15./VI. 1915

147

Die Lissastraße in Wien.

Der Oesterreichische Flottenverein hat an den Bürgermeister der Stadt Wien folgendes Schreiben gerichtet: Eure Excellenz wollen gütigst gestatten, Ihre wohlwollende Aufmerksamkeit auf den Umstand zu lenken, daß ein unscheinbares weltvergeßenes Gäßchen mit vier Hausnummern in Wien den Namen „Lissagasse“ führt. Es sind 49 Jahre her, daß die ruhmreiche Schlacht bei Lissa geschlagen wurde. Die Erinnerung an diese glorreiche Tat erweckte bei jedem Oesterreicher Freude und Stolz. Konnten wir auch unseren Empfindungen darüber nicht öffentlich Ausdruck geben, weil die Rücksicht auf den vermeintlichen Bundesgenossen Zurückhaltung gebot, so liegt heute keine Veranlassung mehr vor, die sprichwörtlich österreichische Bescheidenheit soweit zu treiben, daß man Ursache hätte, sich ihrer zu schämen. Zu Ehren unseres Legethoffs und des glorreichen Tages von Lissa, zu Ehren unserer heldenmütigen Kriegsmarine bittet der Oesterreichische Flottenverein Eure Excellenz, gütigst veranlassen zu wollen, daß eine entsprechende Straße Wiens auf „Lissastraße“ umbenannt werde.

Die gewiß treffliche Anregung des Flottenvereines ist bereits überholt. Schon vor einem Monate hat im Wiener Stadtrat anlässlich der Budgetberatung Stadtrat Hans Arnold Schwer darauf hingewiesen, daß das Andenken an Custozza, Mortara, Novara, an den Jägeroberst Kopal bisher nur durch die Benennung kleiner Gassenzüge gewahrt wurde, daß man gegenüber dem angeblichen Bundesgenossen Rücksichten übte (Verbot der Aufführung der „Schlacht von Lissa“ in der Adriausstellung!), von denen auch der Magistrat angekränkt wurde. Stadtrat Schwer beantragte, das Andenken an unsere Siege in Italien in geeigneter und würdiger Weise zu begehen und für die Benennung nach unseren Siegen und Helden jener Kämpfe Hauptstraßen in Wien zu wählen. Dieser Antrag wurde vom Wiener Stadtrat einstimmig angenommen, und der Magistrat wurde beauftragt, bald Vorschläge zu erstatten.